

Dr. Ernst Schulze, Die Schundliteratur.

Ihr Wesen, ihre Folgen, ihre Bekämpfung. 2., vermehrte Auflage mit 12 Abbildungen. Halle a. S. 1911. Gr. 8°. Geh. 3 M. ord.

Der Verfasser, langjähriger Leiter der Öffentlichen Bücherhalle in Hamburg und der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, Inhaber des Gutenberg-Verlags in Großborstel-Hamburg, ist zweifellos eine der berufensten Persönlichkeiten zur Behandlung der jetzt allgemein in ihrer Bedeutung anerkannten Frage. Die Schrift bietet einen Überblick über die z. Z. gangbarsten Methoden der Bekämpfung der Schundliteratur und ist darum zur Einführung vortrefflich geeignet. Der Kenner der ganzen Bewegung freilich wird nicht nur das Fehlen einer kurzen Geschichte bedauern, sondern auch zu manchen Vorschlägen eine kritische Stellung einnehmen, z. B. zu Volkszeitschriften und Kolportage. Die Innere Mission hat Deutschland durch ihre umfassende Organisation unter eifrigster Benützung der Kolportage mit volkstümlichen Zeitschriften sowie mit »Schillingsbüchern« überschwemmt; aber für die literarische Kultur hat das nichts, rein gar nichts ergeben. Und wenn der Kolportagebuchhandel, der sich neben dem Buchhandel organisiert hat, sich vorwiegend der Hefte und Zeitschriften annahm, so wird dadurch meine Überzeugung bestätigt, daß das Heft niemals zum Buche führt. Vom Buchhandel zu verlangen, daß er sich der Kolportage bediene, ist utopisch; geschichtliche Entwicklungen schraubt man nicht zurück. Ungleich erfolgreicher ist der Weg, den der S. u. B.-V. im letzten Winter beschritten hat, nämlich gelegentlich von Elternabenden in den Volksschulen Ausstellungen mit Verkauf zu veranstalten. Wenn Dr. Schulze vom Buchhandel die Abschaffung des moralischen Kaufzwanges fordert, so muß ich gestehen, daß mir derselbe nirgends entgegengetreten ist, und wenn er ihn ermahnt, der Erklärung gegen die Schundliteratur nun auch Taten, insbesondere den Ausschluß aller Schundfabrikanten und -lieferanten aus dem Börsenverein folgen zu lassen, so kann dieser darauf hinweisen, daß er diese Maßnahmen längst angewandt hat, daß ihm aber die Schwierigkeiten entgegenstehen, die der Verfasser gegen eine Sachverständigenkommission und gesetzliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Schundliteratur geltend macht. Überhaupt lassen die Ausführungen über den Buchhandel die Unterscheidung zwischen organisierten Buchhändlern und den Auch-Buchhändlern vermissen. Das bedeutsame Problem der literarischen Beratung ignoriert der Verfasser leider völlig; der Kunstwart-Ratgeber kann als Lösung noch nicht angesehen werden, weil er nicht volkstümlich ist.

Meine kritischen Bemerkungen wollen geltend machen, daß auf diesem Gebiete eine Zusammenfassung aller Bestrebungen notwendig ist zu gegenseitiger Anregung, Ergänzung und Unterstützung. Wenn nun in Berlin eine solche Zentralstelle (s. Nr. 115) gegründet wurde, so sollte sie sich von vornherein der Mitarbeit und Unterstützung des Buchhandels und seiner Organisation vergewissern.

Paul G. A. Sydow.

Kleine Mitteilungen.

Verband der Buchhändler Pommerns. — Laut Anzeige im Amtlichen Teile dieses Blattes ist die 10. Generalversammlung des Verbandes der Buchhändler Pommerns auf den 25. Juni vormittags 10^{1/2} Uhr im Hospiz des Evangelischen Vereinshauses in Stettin, Elisabethstraße 53, festgesetzt worden. Auch diejenigen pommerschen Kollegen, die noch nicht Mitglieder des Verbandes sind, können an den Beratungen und Zusammenkünften als Gäste teilnehmen.

Das Friß Reuter-Denkmal in Stavenhagen, der Geburtsstadt des Dichters, soll am 12. Juli festlich enthüllt werden. Ein Festzug mit Darstellungen aus der »Franzosenzeit« und der »Stromtid« soll an dem Enthüllungstage die Stadt durchziehen. Anmeldungen zu dem Fest werden bis zum 15. Juni an den »Geschäftsführenden Ausschuss für das Friß Reuterdenkmal« in Stavenhagen, Medlenburg, erbeten.

Kunstauktionen in Stuttgart und München. — Auf den vom 10.—18. Mai in Stuttgart bei H. G. Gutekunst abgehaltenen Versteigerungen der Sammlungen R. Scholz in Budapest und P. Gellatly und C. F. Baxter in London sind namhafte Preise erzielt worden.

Die beiden zuletzt genannten Sammlungen, in einem Katalog vereinigt, sind besonders reich an Werken von Dürer und Rembrandt:

Es erzielten:

Nr.	Titel	Preis M.
321.	Albrecht Dürer, Maria mit dem Kinde von zwei Engeln gekrönt.	1110
335.	— Der heil. Hubertus.	2600
633.	Lukas von Leyden, David vor Saul die Harfe spielend.	1250
845.	Rembrandt Harmensz van Rijn, Rembrandt zeichnend.	9550
878.	— Christus predigend.	2700
891.	— Christus und die Jünger zu Emmaus.	2060
918.	— Die Zigeunerin.	2310
964.	— Die Ansicht von Amsterdam.	2300
965.	— Die Landschaft mit den drei Bäumen.	6000
994.	— Ephraim Bonus.	3210

Die Sammlung R. Scholz in Budapest, die ein fast vollständiges Werk von Albrecht Dürer enthielt, weist ebenfalls hohe Preise auf:

Nr.	Titel	Preis M.
392.	Albrecht Dürer. Adam und Eva.	9100
395.	— Die Leidensgeschichte.	1800
403.	— Christus am Kreuz mit Maria und Johannes, genannt der Degenknopf. D. Original v. Passavant.	3000
437.	— Der heil. Hieronymus. Radierung.	5000
444.	— Die drei Genien.	2580
454.	— Die Melancholie.	10100
469.	— Die Versammlung der Kriegerleute.	6300
471.	— Das tanzende Bauernpaar.	2250
479.	— Ritter, Tod und Teufel.	5000
516.	— Das Leben der heil. Jungfrau.	5710
570.	— Die Säule. Große Darstellung in 4 Blättern.	3100
697.	Hans Holbein, Die Folge der Totentanzbilder. 40 Bl.	2950
805.	Martin Schongauer, Christus stehend, umgeben von sechs Engeln.	2960
Zeichnungen.		
819.	Rudolf Alt, Der Marktplatz zu Nürnberg.	2980
929.	Hans Holbein, Les Simulachres et Historiees Faces de la Mort.	1350

Ganz besonderes Interesse bot die am 1. Juni in der Galerie Helbing in München versteigerte Sammlung, die den Nachlaß des berühmten Pleinairisten Friß von Uhde umfaßte. Die Preise sind deshalb auch sehr hoch hinaufgegangen, wie die nachfolgende Übersicht zeigt:

1. Gemälde:

Nr.	Titel	Preis M.
1	Alter Mann.	5000
2	Reitermann.	3600
3	Der Landstreicher.	6100
4	Frau, Apfel schälend.	6000
5	Kind mit Puppen.	8000
7	Bildnis einer Dame.	3100
10	Lebensgroße Studie zum Bilde »Zur Arbeit«.	5350
11	Heimkehr.	5000
13	Porträt einer stehenden Dame in weißer Bluse.	3400
18	Lachendes Mädchen.	6300
21	Lesende Dame.	3500
22	Der Röhrenkönig.	3900
23	Porträt einer stehenden Dame.	3300
26	In der Laube (die drei Töchter des Künstlers).	7600
28	Studie zu dem Bilde: Des Künstlers Töchter.	1650
31	Kind und Hund.	4600
34	Wald-Interieur.	3600
35	Atelier-Interieur des Künstlers.	1650
36	Abendmusik.	7500
37	Studie zu dem großen Altarbild für die Lutherkirche in Iwidau.	2200

